

Vor Gottes Thron

Gottesdienst: 26. März 2017
Bibeltext: Offenbarung 4
Reihe: Weitsicht

An den letzten sieben Sonntagen haben wir uns mit den Sendeschreiben der Offenbarung befasst. Diese Sendeschreiben waren eine Art Zwischenzeugnis für die sieben kleinasiatischen Gemeinden, aber auch für uns. Wir alle wurden in den letzten Wochen auf die eine oder andere Art herausgefordert.

Übrigens, diese sieben Gemeinden haben nicht nur ihr Sendeschreiben bekommen, sondern die ganze Offenbarung war ein Rundschreiben, das in diesen sieben Gemeinden herumgereicht wurde. **Ziel der Offenbarung vor 2000 Jahren und auch heute war es, verfolgte und versuchte Gemeinden zu ermutigen und ihnen ein Blick hinter die Kulissen zu gewähren, eine Weitsicht zu vermitteln.**

Und heute werden wir einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bevor nämlich in der Offenbarung all die endzeitlichen Stürme beschrieben werden, wird uns heute einen Blick in den Thronsaal Gottes gewährt. **An den Ort, an dem sozusagen alle Fäden zusammenlaufen. Denn die Welt ist nicht sich selber überlassen, Gott sitzt im Regiment.** Diese Weitsicht soll uns heute ermutigen und vor allem ins Staunen versetzen.

Das ist mein König

Johannes hat soeben die Sendeschreiben von Jesus erhalten und jetzt geht's weiter: *„Als ich dann aufschaute, sah ich im Himmel eine Tür offen stehen, und dieselbe Stimme, die sich zuvor wie eine Posaune angehört hatte, sprach zu mir: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesen Dingen noch geschehen muss.“* Offenbarung 4,1 2 Johannes wurde eine Tür im Himmel geöffnet und eine posaunenartige Stimme lud in ein hineinzutreten. Aus Offenbarung 1,10+11 wissen wir, dass diese Stimme Jesus gehört. **Jesus lädt Johannes persönlich zu einer Audienz im Himmel ein mit dem Ziel ihm und uns zu zeigen, was noch kommen muss.** *„Und im selben Augenblick sah ich im Geist einen Thron im Himmel, auf dem jemand saß.“* Offenbarung 4,2. Die Erscheinung dieser Person muss so herrlich gewesen sein, dass Johannes es nicht einmal wagte zu erwähnen, dass diese Person Gott ist. Zaghaft versucht er nun zu erklären, was er im Thronsaal Gottes gesehen hat. **Aber für diese himmlische Sicht gibt es kein wirkliches menschliches Wort. Und so verwendet er Symbole, was DAS Stilmittel in der Offenbarung ist. Denn Symbole sagen mehr als tausend Worte.** In der folgenden Beschreibung geht es nicht darum, das Aussehen Gottes zu beschreiben, sondern mit den Symbolen beschreibt Johannes die Atmosphäre und die Wesensart von Gott. Also, lasst euch mit hineinnehmen in Gottes Thronsaal!

„Und der auf dem Thron saß, war so strahlend wie Edelsteine - wie Jaspis und Karneol.“ Offenbarung 4,3a. Um Ansatzweise die Erscheinung Gottes und die Atmosphäre im Thronsaal beschreiben zu können, verwendet Johannes wertvolle Steine:

- **Jaspis:** Jaspis wird in Offenbarung 21,11 als kristallklar beschrieben. **Von Gottes Thron, dem König der ganzen Welt, geht ein helles Strahlen, eine Reinheit und Herrlichkeit aus.** In seiner Regierung hat keine Korruption, keine falschen Entscheidungen, keine Ungerechtigkeit...Platz. **Er ist total vertrauenswürdig.** So ist dein und mein König und der König der ganzen Welt.

- **Karneol:** Der Karneol ist ein rötlicher Stein. **Der König der ganzen Welt ist nicht stahlhart, sondern von seinem Thron gehen Liebe und Barmherzigkeit aus!** Dazu später mehr!
- **Regenbogen:** „*Und ein Glanz wie der eines Smaragds umleuchtete seinen Thron wie ein Regenbogen.*“ *Offenbarung 4,3a* Das Symbol des Regenbogens erinnert uns an die Geschichte von Noah. Nach der Sintflut hat Gott als Zeichen seines Bundes mit der Menschheit den Regenbogen in den Himmel gesetzt. Mit dem Symbol des Regenbogens hat er versprochen, nie mehr seine Schöpfung durch eine Sintflut auszulöschen sondern seine Gnade walten zu lassen. So ist unser König und der König der ganzen Welt: **Absolut gnädig, geduldig und treu!**
- **Geräusche:** Vom Thron Gottes gehen auch Geräusche aus: „*Und von dem Thron gehen Blitze, Stimmen und Donner aus.*“ *Offenbarung 4,5a* Die kraftvolle Gegenwart Gottes und seine Allmacht konnte Johannes nur mit einem ehrfurchterregenden Gewitter beschrieben. Bereits im Alten Testament wird Gottes Gegenwart mit Donner und Blitzen beschrieben. Unser König und der König der ganzen Welt ist allmächtig und kraftvoll. Wunderbar kommt diese Tatsache in Kolosser 1,16a zur Geltung: „*Durch ihn hat Gott alles erschaffen (...). Er machte alles, was wir sehen, und das, was wir nicht sehen können, ob Könige, Reiche, Herrscher oder Gewalten.*“ **Keine Kraft der Welt, kein Herrscher dieser Welt, auch wenn sie noch so mächtig erscheinen, steht über Gott.** Alles muss ihm dienen. Das ist unser König!

Übrigens: Nicht nur Gott, sondern die ganze Dreieinigkeit ist im Thronsaal gegenwärtig. Im Vers 4,5b lesen wir, dass sich der Heilige Geist vor dem Thron befindet und am nächsten Sonntag wird uns Bernhard Hohl von Jesus, dem Lamm Gottes erzählen, das auch am Thron steht.

Der Hofstaat des Königs

In dieser Thronszene ist noch ein ganzer Hofstaat vorhanden. Hier geht es nicht darum, die genaue Bedeutung dieser Wesen erklären zu können, da es auch unterschiedliche Auslegungen gibt. Vielmehr geht es um die Handlung im Thronsaal! **Und ganz wichtig: Alles spielt sich um den Thron Gottes ab. Gott ist das Zentrum, alles dreht sich um ihn! So darf es auch in unserem Leben sein!** „*Rings um den Thron standen vierundzwanzig Throne, auf denen vierundzwanzig Älteste saßen. Sie trugen alle weiße Kleider und hatten goldene Kronen auf ihren Köpfen.*“ *Offenbarung 4,4.* Die gängigste Auslegung dafür ist, dass **die 24 Ältesten die Gesamtheit von Gottes Volk vor seinem Thron repräsentieren.** Je 12 Älteste repräsentieren das alttestamentliche und neutestamentliche Gottesvolk. Wer ist dieses Gottesvolk und können auch wir Teil dieses Gottesvolkes sein? Denken wir doch zurück an die Liebe und Gnade die von Gottes Thron ausgehen. **Gottes Liebe und seine Gnade gipfelten sich darin, dass er seinen eigenen Sohn auf die Welt sandte.** Durch sein Sterben und seine Auferstehung ist der Weg frei geworden für uns alle, um Teil von Gottes Volk zu werden. Wer sein Vertrauen auf Jesus setzt, darf schon in diesem Leben und auch in Ewigkeit in Gottes Gegenwart leben. Die weißen Kleider sind genau ein Symbol dafür, dass Menschen in Gottes Volk ihr Vertrauen auf Jesus gesetzt haben und frei und rein von Schuld leben können. **Und als Krönung wird den Menschen von Gottes Volk eine Krone aufgesetzt.** Die Krone als Zeichen des wahren Lebens, der Ehre, der Herrlichkeit und Gerechtigkeit schon jetzt und in Ewigkeit. Gehörst du bereits zu diesem Gottesvolk? Trägst du die Krone? Heute Morgen gilt die Einladung für uns alle, die Krone des Lebens anzunehmen und das Vertrauen ganz auf Jesus zu setzen.

Zu den Ältesten gesellen sind noch vier lebendige Wesen. Diese vier Wesen haben je sechs Flügel und sind übersät mit Augen. Dann steht weiter: „*Das erste dieser lebendigen Wesen sieht aus wie ein Löwe, das zweite wie ein junger Stier. Das dritte lebendige Wesen hat ein Gesicht wie ein Mensch und das vierte gleicht einem fliegenden Adler.*“ *Offenbarung 4,7.* Diese Wesen kommen bereits im Buch Hesekiel vor. In Hesekiel 10,20 schreibt dann der Prophet, dass er die Gestalten als Cherubime erkannt hat. **Cherubime sind eine Art von Engel, die immer**

dort erscheinen, wo Gott persönlich gegenwärtig ist oder um seine Gegenwart zu repräsentieren. Dass es vier sind, könnte noch von Bedeutung sein. **Die Zahl vier steht symbolisch für die ganze Schöpfung** und darum gehen einige Ausleger davon aus, dass diese himmlischen Gestalten die ganze Schöpfung durch ihr Aussehen mit ihren innewohnenden Kräften symbolisieren.

Alles spielt sich vor Gottes Thron ab und...

Und all das spielt sich vor Gottes Thron ab. **Das ganze Gottesvolk, symbolisiert durch die Ältesten und die ganze Schöpfung, symbolisiert durch die lebendigen Wesen, stehen direkt vor Gottes Thron.** Wenn das nicht schon genug wäre. In Offenbarung 4,6a lesen wir: *„Vor dem Thron sah ich ein glänzendes Meer aus Glas, das wie Kristall funkelte.“* Mit dem Meer ist in der bildhaften Sprache der Bibel das Völkermeer gemeint. Das Völkermeer, die ganze Weltgeschichte erscheint für uns wie das tosende, unheimliche, dunkle und tiefe Meer. Denken wir doch gerade an den Terror in London und an all die weltweiten Nöte.... So undurchsichtig wirkt doch diese Welt. **Vielleicht erscheint auch dein Leben manchmal undurchsichtig und du verstehst Gottes Handeln nicht.** Sieht er mich überhaupt? Versteht er mich? Wo ist er nur? Aber:

1. Das ganze Chaos dieser Welt, die ganze Schöpfung, das ganze Gottesvolk, dein und mein Leben, spielt sich vor Gottes Thron ab. Gott ist nicht weit weg, sondern alles steht vor ihm.

2. Das Meer ist bei ihm nicht schwarz und trübe, sondern glasklar und funkelt wie Kristall. **Vor dem Thron Gottes, in seiner Herrlichkeit, ist alles durchsichtig und klar!** Liebe Leute, was bei uns so undurchsichtig und voller Fragezeichen ist, ist bei Gott glasklar! Auch all die Trübsal, die noch kommen muss und in vielen Teilen der Welt schon vorhanden ist, ist für ihn glasklar! Vertraust du diesem König, dass er alles im Griff hat, auch wenn du vieles nicht verstehst? Vertrauen wir Gott, auch wenn er in unserem Leben Fragen offen lässt? Darf Gott Gott sein? Paulus formuliert dies in Römer 11,33-36 wunderbar: *„Wie wunderbar ist doch Gott! Wie unermesslich sind seine Reichtümer, wie tief seine Weisheit und seine Erkenntnis! Unmöglich ist es uns, seine Entscheidungen und Wege zu begreifen! Denn wer kann wissen, was der Herr denkt? Wer kann sein Ratgeber sein? () Denn alles kommt von ihm; alles besteht durch seine Macht und ist zu seiner Herrlichkeit bestimmt. Ihm gehört die Ehre in Ewigkeit!“*

...mündet in Anbetung

Die vier Wesen und die Ältesten erkennen Gott als Gott an und die einzige Antwort darauf in Anbetung: Zuerst die vier Wesen: *„Tag für Tag und Nacht für Nacht hören sie nicht auf zu rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der immer war, der ist und der noch kommen wird.“* Offenbarung 4,8b. Und ihre Anbetung wirkt ansteckend: *„Immer wenn die lebendigen Wesen dem, der auf dem Thron sitzt und in alle Ewigkeit lebt, Herrlichkeit und Ehre und Dank bringen, fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der in alle Ewigkeit lebt. Und sie legen ihre Kronen vor den Thron...“* Offenbarung 4,9+10. Tag und Nacht wird Gott im Himmel angebetet. **Und liebe Leute, als Gottes Volk ist es unsere Berufung und unser tiefster Lebenssinn, Gott immerzu mit unserem Leben anzubeten und ihn zu ehren.** Im Kolosser 1,16 lesen wir: *„Alles ist durch ihn und für ihn erschaffen.“* Wir sind geschaffen, um mit unserem Leben Gott Ehre zu geben. Wie machen wir das? **Jemanden ehren bedeutet, dass wir jemandem Gewicht geben in all unseren Lebenssituationen.** Gott ehren bedeutet, ihm, seinen Verheissungen und seinen Weisungen Gewicht zu geben, wenn alles rund läuft. Gott ehren bedeutet, ihm, seinen Verheissungen und seinen Weisungen auch Gewicht zu geben, wenn alles dunkel erscheint und wir sein Handeln nicht verstehen. Gott ehren und ihn mit unserem Leben anbeten bedeutet gerade in solchen Situation zu sagen: **Trotzdem, ich bleibe bei dir, ich klammere an dir fest, denn du bist ein guter Gott. Dein Regiment ist wunderbar und meine trübe Suppe ist bei dir glasklar!** Um diese absolute Lebenshingabe zu demonstrieren, fallen die Ältesten immer wieder vor Gott auf die

Knie und legen ihre Kronen nieder. Damit sagen sie: Alles was ich bin, als was ich von dir bekommen habe, lege ich vor dir nieder! Und dann sagen sie: *„Du bist würdig, unser Herr und Gott, Herrlichkeit und Ehre und Macht entgegenzunehmen. Denn du hast alle Dinge geschaffen; weil du es wolltest, sind sie da und wurden sie geschaffen.“ Offenbarung 4,11* Ja, Gott alleine ist es würdig. Kein anderer Mensch auf dieser Erde, kein Politiker, keine Sache... ist es würdig, sich ganz hinzugeben. Weil alles Weltliche immer versagen und enttäuschen wird. **Gott alleine ist würdig, weil er ist, wie er ist!**

Was ist deine Antwort auf den thronenden König? Dieser mächtige König lädt uns ein, Teil von seinem Gottesvolk zu werden. Dieser mächtige König lädt dich und mich ein, unsere Kronen nieder zu legen und ihn mit unserem ganzen Leben zu beten? Wie fällt deine Antwort aus?

Tabea Inäbnit

Leitfragen zur Umsetzung in der Kleingruppe

Diese Fragen dienen nur als Anleitung für die Kleingruppe und können beliebig ergänzt werden. Bibeltext: Offenbarung 4; Römer 11,33-36

1. Lest gemeinsam Offenbarung 4 durch und tauscht euch darüber aus, was euch erstaunt, erfreut, fragend macht...!
2. Besprecht die unterschiedlichen Wesenszüge von Gott. Was beeindruckt euch? Welchen Wesenszug dürft ihr mehr für euch in Anspruch nehmen?
3. Alles spielt sich vor dem Thron Gottes ab: Was löst das bei dir aus? Was bedeutet das für die Situation der ganzen Welt und für deine persönliche Situation? Vielleicht könnt ihr auch die Stelle aus Römer 11,33-36 mit einbeziehen.
4. Bei den Ältesten und den vier Wesen löste Gottes Gegenwart Anbetung aus! Was macht es mir dir, wenn du all dies hörst?
5. Was heisst es für dich, Gott mit deinem Leben zu ehren? Was heisst es konkret, die Krone vor Gottes Thron nieder zu legen?